

Rohre, so weit das Auge reicht

Am Heidenener Biotop wird klar, was „Entflechtung der Abwasserkanäle“ bedeutet

Von Hubert Konert

HEIDEN. Rohre, so weit das Auge reicht. Sie sind groß dimensioniert und so schwer, dass sie von Menschenhand kaum bewegt werden können. Am Heidenener Biotop nehmen die wuchtigen Betonrohre den Blick der Spaziergänger in Beschlag. Die Fertigteile liegen derzeit sauber aufgereiht zwischen der Gräfte und dem Kirmesplatz. „Bei dem Schlamm konnten wir nicht arbeiten“, erklärt der Vorarbeiter des Unternehmens Borgers aus Stadtlohn eine Zwangspause. Nach heftigen Niederschlägen habe es einige Schlechtwettertage gegeben.

505 Meter Regenwasser-Rohre mit einem Durchmesser von 300 bis 800 Millimetern werden in den Boden gebracht. Die Aushubtiefe reicht bis zu vier Metern, erläutert Heinrich Mels von der ISW Ingenieur Sozietät GmbH. Das Fachbüro kümmert sich im Auftrag der Kommune um die Ausführungsplanung, die Ausschreibung und die Bauleitung vor Ort.

Außerdem werden Schmutzwasserrohre auf einer Länge von 175 Metern verbuddelt. Sie sollen Abwasser aus rund elf Häusern aufnehmen, die noch gebaut werden müssen. Es handelt sich um das Baugebiet mit der Kennung BS 39.1.

Die Tiefbauarbeiten laufen unter der Überschrift „Entflechtung der Abwasserkanäle“ zwischen der Parkstraße am Biotop, der Gräfte bis hin zur östlichen Begrenzung des Baugebietes BS 39. Dort stehen die Schächte im Boden, die die Verbindung



Am Heidenener Biotop sind die Betonrohre aufgereiht, durch die das Regenwasser künftig Richtung Bahnhofstraße fließt. Fotos: Konert

zur Bahnhofstraße ermöglichen. Das Regenwasser fließt künftig komplett in das Regenrückhaltebecken an der Bahnhofstraße, das südlich vom Klärwerk liegt. Von dort fließt es dann in den Dorfbach. Das Heidenener Klärwerk wird entlastet. „Die Kommune kommt damit den Auflagen der Bezirksregierung nach“, sagt Bauamtsleiter Wilhelm Bösing.

Die Kosten für die neuen Kanäle belaufen sich auf rund 440.000 Euro. Neun Firmen hatten sich laut Bösing um den Auftrag bewor-

ben. Im November begannen die Arbeiten, die sich voraussichtlich bis Ende Mai hinziehen werden. Nach Angaben von Mels sind inzwischen rund 70 Prozent aller Aufgaben der Maßnahme abgearbeitet.

In der kommenden Woche rücken übrigens voraussichtlich die Mitarbeiter des Bauhofs an. Rund um das Biotop bekommen die Bäume – darunter Kopfweiden und Eichen – einen Pflegeschnitt. So soll die Wasserfläche besser sichtbar werden.



Ab Montag dürften die Tiere in Deckung gehen: Denn dann kreischen die Sägen beim Pflegeschnitt der Bäume am Biotop.